

2016 International Year of

GLOBAL *understanding*

IYGU

Proklamiert durch die Weltdachverbände
der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften
(ICSU, ISSC und CIPSH)



INHALT

<i>Globales Verstehen als conditio humana</i>	5
<i>Wofür steht das IYGU?</i>	6
<i>Ziele des IYGU</i>	7
<i>Lokales und Globales verbinden</i>	8
<i>Jeder Mensch macht Weltpolitik</i>	10
<i>Fibeln des Alltags</i>	12
<i>Wissenschaft im täglichen Leben</i>	14
<i>Globales Verstehen und Nachhaltigkeit</i>	16
<i>Theorie und Praxis</i>	18
<i>Organisationsstruktur des IYGU</i>	20
<i>Partner und Unterstützer von IYGU</i>	22

Das ***International Year of Global Understanding (IYGU)*** 2016 beruht auf einer Initiative der Internationalen Geographischen Union (IGU) und wirbt für eine tatkräftige Unterstützung über die Bereiche der Wissenschaft hinaus.

Sie sind eingeladen, diese wichtige Initiative zu unterstützen.



GLOBALES VERSTEHEN ALS CONDITIO HUMANA

***Angesichts eines umfassenden globalen Wandels,
müssen wir global denken lernen.***

Lokales Handeln beeinflusst globale Prozesse.

***Umfassendes Verstehen ermöglicht Erkenntnisse
über die Verbindung zwischen dem Lokalen und dem Globalen.***

Wer global denken und handeln will, muss das eigene Leben in globalen Zusammenhängen verstehen – *global understanding*. Das Ziel des Internationalen Jahres besteht darin, weltweit die Wissenslücken zwischen lokalem Handeln und globalen Auswirkungen zu verkleinern.

Die Säulen dieses Lernprozesses sind Forschung, Bildung und Information.

IYGU will alle Menschen ermutigen und befähigen, ihre täglichen Entscheidungen im Lichte globaler Herausforderungen zu treffen.

WOFÜR STEHT DAS IYGU?

IYGU stellt Zusammenhänge her zwischen lokalem Handeln und globalen Herausforderungen.

IYGU richtet den Fokus auf die globale Nachhaltigkeit lokalen Handelns.

IYGU erkennt kulturell unterschiedliche Wege zur globalen Nachhaltigkeit an.

Das International Year of Global Understanding (IYGU) spricht die Herausforderungen an, die das Leben unter zunehmend globalisierten Bedingungen bereithält. Wie und mit welchen Konsequenzen greifen wir in die Natur ein und gestalten unsere Handlungskontexte? Wie passen wir unsere sozialen und politischen Beziehungen den neu entstehenden globalen Realitäten an?

Gesellschaftliche und kulturelle Zugehörigkeiten prägen unser Handeln, sie beeinflussen unsere Werte und Moralvorstellungen und damit die Sichtweisen auf die globalen Konsequenzen unseres Tuns. Um auf globale Herausforderungen angemessen reagieren zu können, müssen wir zuerst verstehen und begreifen können, was unser Tun im Alltag für die Welt als Ganzes bedeutet.



ZIELE DES IYGU

Zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche Unterstützung für Wege zu globaler Nachhaltigkeit mobilisieren.

Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften disziplinübergreifend für die Bewältigung globaler Herausforderungen gewinnen.

Erkenntnisse bisheriger Nachhaltigkeitsforschung in die Praxis übertragen.

Das IYGU setzt sich zum Ziel, Forschungskonzepte zu globaler Nachhaltigkeit zu unterstützen und deren Erkenntnisse weltweit in die Praxis umzusetzen; dazu gehören Aktivitäten im Rahmen des Future Earth Programms, wie sie auch von den Weltdachverbänden der Naturwissenschaften (International Council for Science, ICSU) und der Sozialwissenschaften (International Social

Science Council, ISSC) angeregt werden. Das IYGU baut gleichzeitig auf Ergebnissen früherer internationaler UN-Jahre auf. Mit der Förderung einer neuen Ebene der Forschungskooperation entspricht IYGU den Forderungen der Post-2015 Development Agenda sowie der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014.

LOKALES UND GLOBALES VERBINDEN

Alltägliches Handeln ist von entscheidender Bedeutung für den globalen Klimawandel.

Soziale und kulturelle Lebenswirklichkeiten beeinflussen individuelle Entscheidungen.

Eine globale Sichtweise senkt das Risiko regionaler Konflikte.

Sozialer, kultureller und ökonomischer Wandel, Klimaerwärmung – die großen Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, hat der Mensch maßgeblich beeinflusst. Deshalb halten wir den Schlüssel zur Bewältigung dieser Probleme auch selbst in der Hand: Wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir unser Verhalten verändern.

Und das kann nur gelingen, wenn wir verstehen, welche weitreichenden Konsequenzen das Handeln des Einzelnen für den ganzen Planeten hat. Das Verstehen des eigenen Lebens in globalen Zusammenhängen soll dazu beitragen, politische Entscheidungen zunehmend im Sinne von Nachhaltigkeitsprinzipien zu treffen.

JEDER MENSCH MACHT WELTPOLITIK

Globale Probleme verlangen nach tragfähigen Lösungen.

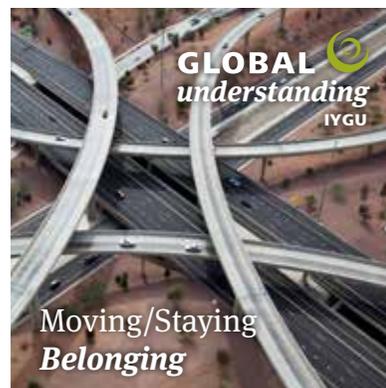
Nachhaltige Veränderungen müssen von der Basis ausgehen.

Jeder Einzelne trifft tagtäglich eine Vielzahl von Entscheidungen und beeinflusst so Politik und Ökonomie auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. IYGU soll entscheidend dazu beitragen, dass immer mehr Menschen in der Lage sind,

die Bedingungen und Folgen des eigenen Handelns im globalen Kontext zu erkennen und zu verändern.

IYGU will einen nachhaltigen Wandel, der von unten, von der Basis ausgeht.

FIBELN DES ALLTAGS



Diese Broschüren zu sechs verschiedenen Themenbereichen sollen die Wechselwirkung zwischen lokalem Handeln im Alltag und globalen Auswirkungen aufzeigen und die Folgen individuellen Handelns unter dem Aspekt globaler Nachhaltigkeit beschreiben.



FIBELN DES ALLTAGS



Ein erstes Set von Broschüren wird den Wissensstand in den sechs Themengebieten zusammenfassen. Später sollen in einem zweiten Set die gesammelten und evaluierten IYGU-Ergebnisse zu den einzelnen Bereichen publiziert verbreiten.



WISSENSCHAFT IM TÄGLICHEN LEBEN

Alltag und Wissenschaft gehören zusammen.

Globales Verstehen basiert auf gemeinsamer sozial- und naturwissenschaftlicher Forschung.

Forschung muss auf die Logik des Alltags eingehen.

Eine wesentliche Bedingung für das Verstehen des eigenen Lebens in globalen Zusammenhängen ist die Alltagstauglichkeit wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Dabei will IYGU bei essenziellen Aktivitäten des Menschen ansetzen: trinken, essen, wohnen, arbeiten, kommunizieren, sich fortbewegen.

Jeder Mensch tut das, überall auf der Welt und auf eine Weise, die den jeweiligen sozialen und kulturellen Gegebenheiten angepasst ist. Deshalb sollen wissenschaftliche Anleitungen zu nachhaltigem Handeln und globalem Denken unterschiedliche, lokal bezogene Lösungen bereithalten.

GLOBALES VERSTEHEN UND NACHHALTIGKEIT

Globaler Wandel hat gesellschaftliche, kulturelle und ökologische Dimensionen.

Der Klimawandel ist ein Beispiel für die Wechselwirkung zwischen lokalem Handeln und globalen Auswirkungen.

Globales Verstehen ist unverzichtbar, um einen nachhaltigen Wandel zu gestalten.

Globale Nachhaltigkeit kann es nicht ohne lokale Nachhaltigkeit geben. Viele Handlungen, die zeitlich und räumlich auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, entwickeln im großen Zusammenhang elementare Wechselwirkungen. Die meisten Menschen wissen um die Notwendigkeit nachhaltiger Praktiken und Lebensweisen, aber nur wenige treffen dafür die angemessenen

individuellen Entscheidungen. Globales Verstehen kann Menschen befähigen, Kausalitäten zu erkennen und ihr Handeln darauf abzustimmen.

Das Kernziel des IYGU ist das Verstehen globaler Zusammenhänge zu unterstützen und voranzutreiben – jeden Tag, überall auf der Welt.



GLOBALES VERSTEHEN UND NACHHALTIGKEIT

Globales Verstehen baut Brücken ...

... zwischen dem Wissen um Nachhaltigkeit und einem nachhaltigen Leben.

THEORIE UND PRAXIS

IYGU macht globale Prozesse und Herausforderungen verständlich.

IYGU setzt auf Forschung, Bildung und Information.

IYGU verdeutlicht den Einfluss alltäglicher Entscheidungen auf den globalen Wandel.

IYGU erinnert die Weltbürger an ihre globale Verantwortung.

IYGU will grundlegende Einsichten in globale Zusammenhänge liefern und lokal und regional angepasste Vorschläge unterbreiten, wie Menschen künftig nachhaltiger miteinander leben können. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung von lokalen Strategien mit globalem Einfluss. Das Konzept beruht auf den Elementen Forschung, Bildung und Information.

Im Bereich der Forschung will IYGU Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaftler zusammenzubringen, um die globalen Konsequenzen alltäglicher lokaler Aktivitäten besser verständlich zu machen.

Diese Forschungsergebnisse sollen weltweit und auf allen Bildungsstufen in den Unterricht einfließen. Für die Gestaltung der Lehrmittel werden Vorschläge aus den unterschiedlichsten kulturellen Kontexten aufbereitet.

Die Information umfasst zunächst Best-Practice-Beispiele zu den Alltagsaktivitäten wie essen, trinken, wohnen, arbeiten, sich-fortbewegen. Zudem sollen multimediale Diskussionsforen (Print, Internet, TV) über globale Nachhaltigkeit initiiert werden.

THEORIE UND PRAXIS

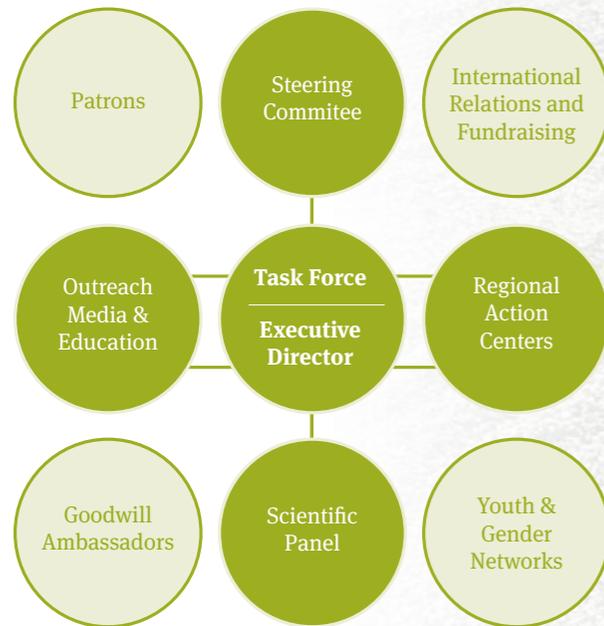
IYGU wird die Zusammenarbeit zwischen Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften stärken,

die globalen Folgen lokalen Handelns aufzeigen und

Menschen in die Lage versetzen, ihr Handeln im Sinne eines globalen Nutzens zu verändern.

IYGU wird jeden Einzelnen dazu ermutigen, alltägliche Entscheidungen vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen zu treffen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES IYGU



Geschäftsführender Direktor
Prof. Dr. Benno Werlen (Deutschland)

Patrons
Dr. h.c. Eliezer Batista (Brasilien), Key initiator of the Rio Summit 1992
Prof. Yuan-Tseh Lee (Taiwan), Nobel Prize laureate in Chemistry

Prof. Klaus Toepfer (Deutschland), früherer Executive Director of the United Nations Environment Programme (UNEP); aufgenommen in die Kyoto Earth Hall of Fame

Beirat
Prof. Rupert Maclean (Australien), Officer of the Order of Australia, UNESCO Chair in Technical and Vocational Education and Training (TVET) and Life Long Learning

Prof. Bruno Messerli (Schweiz), Direktor des UN International Year of Mountains

Prof. Eduardo de Mulder (Niederlande), Direktor des UN International Year of Planet Earth



ORGANISATIONSSTRUKTUR DES IYGU

Das IYGU-Programm wird von weltweit führenden Wissenschaftler_innen aus den Bereichen der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften geleitet, die aus dem globalen Norden und Süden stammen bzw. dort arbeiten.

Leitungskreis

Ron Ablor (USA): Past-President der IGU; Deliang Chen (China); Anantha Duraipapp (Malaysia); Lord Anthony Giddens (Großbritannien); Heide Hackmann (Südafrika) Executive Director von ICSU; Gudmund Hernes (Norwegen); Vladimir Kolosov (Russische Föderation): Präsident der IGU; Sebastian Lentz (Deutschland); Robyn Longhurst (Neuseeland); Lindisizwe Magi (Südafrika); Manasse Mbonye (Ruanda); Gordon McBean (Kanada): Präsident von ICSU; Margaret Robertson (Australien); Ebrima Sall (Senegal); Adama Samassékou (Mali): Past-President von CIPSH; Lukas Sosoe (Ghana); Shangyi Zhou (China)

Wissenschaftsausschuss

Ibidun Adelekan (Nigeria); Irasema Alcántara-Ayala (Mexiko), Habib Ben Boubaker (Tunesien); Georg Gartner (Österreich); Yukio Himiyama (Japan); Alik Ismail-Zadeh (Russische Föderation); Peter Jackson (Großbritannien); Jacques Lévy (Frankreich); Reinhard Mechler (Österreich); Chipo Plaxedes Mubaya (Simbabwe); Luiz Oosterbeek (Portugal); John Pickles (USA); Armin Reller (Deutschland); Lauren Resnick (USA); Saskia Sassen (USA); Allen J. Scott (USA); Walter E. L. Spiess (Deutschland); Nico Stehr (Deutschland); Mathis Stock (Schweiz); Farhana Sultana (Bangladesch); Peter J. Taylor (Großbritannien); John Urry (Großbritannien)

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Karl Donert (Großbritannien); Aharon Kellerman (Israel); Rupert Maclean (Australien); Lauren Resnick (USA); Margaret Robertson (Australien), Eric Tsang Po Keung (Hongkong)

Ausschuss für internationale Beziehungen & Fundraising
Sybelle De Jongh (Brasilien); Inguelore Scheunemann (Brasilien)



GLOBAL 
understanding

KONTAKT

Professor Benno Werlen,
Geschäftsführender Direktor

2016 International Year of Global Understanding
Institut für Geographie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

IYGU@uni-jena.de

www.global-understanding.info